

Die Kollegen in den einzelnen Kreisen werden gebeten, nunmehr sofort die Wahl der Vertrauensmänner vorzunehmen und dieselben dem Vorstände mitzuteilen, damit bei der nächsten Versammlung alles geregelt ist.

Unsere Mitglieder werden aufgefordert, soweit es noch nicht geschehen ist, die Gehilfen und Lehrlinge anzumelden und den erhaltenen Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden, da wir sonst nach § 15, Abs. 3, die Strafe über die säumigen Mitglieder verhängen müssten.

I. A.: P. Rothmann, Schriftführer.

Zwangsinnung Meissen.

Donnerstag, den 28. Oktober 1909, nachmittags 3 Uhr, Versammlung im „Erlanger Hof“.

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Bericht über den Verbandstag.
3. Wahl des Prüfungsausschusses.
4. Kassenablage (Quittungskarten sind mitzubringen).

Um zahlreichen Besuch bittet
mit kollegialem Gruss

R. Andrä, Obermeister.

Uhrmachermeister-Verein München, E. V.

Bericht über die Mitgliederversammlung am 13. September, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Fränkischen Hof.

Der I. Vorsitzende, Herr Kollege Huber, eröffnete um etwa 9 Uhr die Versammlung. Nach Verlesung des Protokolls teilte jeder Vorsitzende der fünf Nebenausschüsse die Arbeiten und Ergebnisse für den Verbandstag mit. Zunächst berichtete Kollege Schmutzer über die Arbeiten des Pressausschusses, dann folgte Kollege Babos über die Ausstellung, der u. a. erwähnte, dass er für den Verbandstag bezüglich der Ausstellung 298 Drucksachen, 82 Karten und 88 Briefe, zusammen 468 Stück, zu erledigen hatte. Pläne wurden mehrere angefertigt. Er schilderte die Schwierigkeiten der Aufstellung selbst, die, um 4 Uhr in der Frühe am Samstag angefangen, abends 7 Uhr vollständig fertig war. Er sprach sich sehr lobenswert über die Ausstellungen der Herren Marfels und Jagemann aus und dankte nochmals für ihre freundliche Mitwirkung. — Kollege Nöbel erstattete sodann über die Arbeiten des Wohnungsausschusses Bericht, sowie Kollege Karkutsch über die Ausflüge und Touren, welche letztere bei dem schlechten Wetter fast ganz ins Wasser fielen. Wie bekannt, war der Vergnügungsausschuss dem Hauptausschuss identisch, und teilte Kollege Huber mit kurzen Worten die Tätigkeit desselben mit. Es fanden 29 Ausschusssitzungen statt; seine Korrespondenzen betragen 221. Er besprach sodann das ganze Programm, dankte Kollegen Fuchs für seine Gesangsvorträge, sowie Kollegen Nöbel, seinem Ensemble und allen Vortragenden. Trotz der intensiven Tätigkeit gelang es uns nur, neun neue Mitglieder zu gewinnen. — Dann verlas Kollege Nöbel den Kassenbericht, der sehr umfangreich war und nicht mit dem gefürchteten Minus, sondern mit Plus schliesst, was mit Begeisterung aufgenommen wurde. Hierauf dankte der II. Vorsitzende, Kollege Schmutzer, in herzlicher Weise im Namen der anwesenden Mitglieder dem I. Vorsitzenden für seine überaus grosse Mühe und Arbeit, die er dem Verbandstage gewidmet hat. In gleicher Weise dankte der I. Vorsitzende seinen Ausschussmitgliedern sowie den Mitgliedern, welche für das gute Gelingen des Verbandstages Zeit und Arbeit nicht gescheut haben. — Für die Fachschule wurden 48 Mk. bewilligt. Kollege Huber teilte dann kurz die Verbandstagsverhandlungen mit, erwähnte, dass die Münchener Anträge sämtlich angenommen wurden, Nr. 5 ist einer Kommission übergeben worden, und dass ein Vertrauensmann auf München gefallen sei. Als Vertrauensmann wurde der I. Vorsitzende, Kollege Andr. Huber, einstimmig gewählt; derselbe schloss um 12 Uhr die Versammlung.

A. Karkutsch, Schriftführer.

Zwangsinnung Rochlitz i. Sa.

Unsere diesjährige II. Quartals-Versammlung findet **Mittwoch, den 20. Oktober**, vormittags 11 Uhr, im Gasthof „Stadt Leipzig“ in **Rochlitz** statt, wozu die geehrten Kollegen höflichst gebeten werden, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Aus Anlass des 10jährigen Bestehens der Innung findet nach der Tagung eine allgemeine Mittagstafel statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Prüfung desselben.
3. Bericht über den 13. Verbandstag.
4. Ergänzungswahlen des Vorstandes und der Ausschüsse.
5. Allgemeines.

Rochlitz i. Sa. Mit kollegialem Gruss
Otto Schulz, Obermeister.

Verschiedenes.

Berichtigung zu dem Bericht über den Verbandstag in Tilsit in Nr. 19: Bei Beratung der Frage: „Wie stellen wir uns zu den Beschlüssen des Münchener Verbandstages betreffs der Verträge mit dem Grossistenverband?“ hat Herr Katz, Berlin, nicht als Vertreter der Grossisten gesprochen, sondern lediglich seinen eigenen Standpunkt zu dieser Frage in Wahrnehmung seiner Geschäftsinteressen vertreten. Herr Katz ist nicht Mitglied des Grossistenverbandes!

Uhrmacherinnung Dresden. Herr Obermeister Koll. Ernst Schmidt, der bekanntlich auch Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen ist, macht

uns die Mitteilung, dass er am 1. Oktober sein 1882 gegründetes Geschäft nach Kreuzstrasse 4 verlegt hat. Er bittet die Kollegen, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Zu den neuen amerikanischen Vorschriften über die Ursprungsbezeichnung der Einfuhr schreibt die Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen: „Sektion VII der Payne Bill, die die Markierung und Stempelung ausländischer Waren vorschreibt, beauftragt den Schatzamtssekretär, die erforderlichen Ausführungsvorschriften zu erlassen. Mit Bezug hierauf hat das Schatzamt jetzt ein Zirkular in Umlauf gesetzt, das den Zollbeamten zur Pflicht macht, eine sorgfältige Prüfung aller Waren vorzunehmen, um festzustellen, ob sie vorschriftsmässig gestempelt sind. In allen Fällen, in denen dies nicht der Fall ist, soll an den Kollektor berichtet werden und die Ware solange im Zollgewahrsam bleiben, bis unter Aufsicht des Kollektors eine richtige Stempelung erfolgt ist. Nach dem Gesetz müssen auch alle Umschlüssungen von Einfuhrwaren mit Marken, Stempeln usw. versehen sein. Von dieser Verpflichtung befreit das Zirkular die Umschlüssungen von Rohmaterialien, wie Häute, Wolle, Gummi u. a. Waren, die zur unmittelbaren Wiederausfuhr eingeführt werden, sowie Transitwaren, unterliegen nach dem Zirkular der Stempelpflicht nicht. Bei Waren, die in einem anderen Lande hergestellt sind als in dem, aus welchem die Rohmaterialien stammen, gilt ersteres als Ursprungsland. Der Wortlaut des Zirkulars, das ausserdem noch gewisse Vorschriften der §§ 152 und 154 der Payne Bill erläutert, ist auf dem Bureau der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen (Berlin W. 9, Linkstrasse 25) einzusehen.“

Warnung. Vor einiger Zeit ist ein Leopold Deutschländer in Budapest an württembergische Gewerbetreibende mit dem schriftlichen Anerbieten herantreten, ihre eigenen Akzepte „zu kulantem Bedingungen und unter Wahrung grösster Diskretion zu placieren“, um ihnen behufs Ausdehnung ihres Betriebs die finanziellen Hilfsmittel zu erweitern. — Wie von einwandfreier Seite mitgeteilt wird, ist dieser Deutschländer ein übel beleumundeter Börsenagent in Budapest, der sich hauptsächlich mit dem Austausch von Akzepten befasst und dabei in unreeller Weise vorgeht. Er ist mittellos, bewohnt nur ein kleines Monatszimmer und ist schon wiederholt wegen Betrugs belangt worden. Durch Annoncieren in deutschen Zeitungen hat er schon viele Opfer gefunden. — Demnach muss vor dem Eingehen jeder Geschäftsverbindung mit Deutschländer gewarnt werden.

Breslau. Am 24. September hat in Breslau die erste Uhrmachermeisterprüfung innerhalb des Handwerkskammerbezirks von Breslau stattgefunden. Prüfling war Herr Kollege Arthur Rathmann aus Habelschwerdt, welcher für alle in Betracht kommenden Leistungen und Aufgaben das Prädikat „Ausgezeichnet“ erhielt. Als Vorsitzender fungierte Herr Direktor Heyer von der Breslauer Städtischen Handwerkerschule, als Prüfungsmeister die Kollegen Emil Hartmann, Richard Hempel aus Breslau und Kollege Max Weigmann aus Glatz. Herr Rektor Schmidt von der Städtischen Handwerkerschule hatte die Prüfung in Gesetzeskunde und Buchführung abgenommen, und bestand Herr Kollege Rathmann auch darin mit „Ausgezeichnet“.

Wir knüpfen daran den Wunsch, dass nun recht bald noch mehr Meisterprüfungen in unserem Kammerbezirk folgen möchten.

Die Firma **Georg Jacob, G. m. b. H. in Leipzig**, verschickt seit Jahren Mitte Oktober, diesmal sogar Anfang Oktober, den so beliebten Herbstkatalog. Auf 76 Seiten in grossem Format sind illustriert die Neuheiten der Ketten- und Bijouteriebranche. Wir finden, dass genannte Firma den Artikel Broschen neu aufgenommen hat, und sind die zwölf abgebildeten Muster sehr geschmackvoll. Von den Herrenketten sind besonders die Radiumketten hervorzuheben, welche preiswert und doch ausgezeichnet im Tragen sind. In Ringen, 8 Karät Gold und Scharnier, sind etwa 900 Muster in je 30 Grössen vorrätig. Ausser genannten Artikeln sehen wir in dem Katalog noch Neuheiten in Etiketten, Arbeitslampen, Kassetten, Uhrkapseln, Furnitursortimenten, Werkzeugen, Klischees, Schaukästen und Schaufensterausstattungsstücke. Wer den in zwei Farben geschmackvoll ausgeführten Katalog noch nicht erhalten hat, wolle solchen sofort verlangen; er wird gratis und portofrei versandt.

Der Volksverein für das katholische Deutschland veranstaltet soziale Kurse für Kaufleute und gibt bei dieser Gelegenheit Vortragsskizzen heraus, die in umfassender Weise das ganze wirtschaftliche Gebiet des Kaufmannswesens behandeln. Unter Rubrik „Hilfsmittel des Detailhandels“ wird besonders die Einführung der Barzahlung durch die Rabattparvereine erwähnt, die im Kapitel 5 unter Wirtschaftsgenossenschaften noch wie folgt besonders behandelt werden.

a) Berechtigung der Vereine: Das Borgunwesen ist heute ein Hauptmissetand im gewerblichen Leben. Mit den verschiedensten Mitteln hat man seine Bekämpfung versucht. Neben den Einziehungsämlern hat man es mit Rabattparvereinen versucht. Die in diesen Vereinen zusammengeschlossenen Geschäftsleute verpflichten sich, ihren Geschäftskunden nach gleichmässigen Sätzen gegen Bezahlung auf den Kaufpreis einen Rabatt zu gewähren. Die wirtschaftliche Möglichkeit, diesen Rabatt zu geben, liegt darin, dass der Detaillist die Vorteile der Barzahlung genießt (Zinsen, Erhöhung des Umsatzes), und dass Verluste, die durch Nichteinbringung der Forderungen entstehen, vermieden werden.

b) Vorteile dieser Vereine: Beseitigung des Zugabewesens, des Ueberbietens in der Gewährung von Rabatt, des Ueberbietens in kostspieliger Reklame, Milderung der Konkurrenz; der Rabatt wirkt anregend auf die Kauflust; Erziehung des Publikums zur Barzahlung, Konkurrenzmittel gegen die Dividende der Konsumvereine und gegen die Warenhäuser.

c) Organisation: Verband der Rabattparvereine zu Bremen. Die Vereine sollen sich womöglich Rechtsfähigkeit erwerben. Die Höhe des Rabatts ist gewöhnlich 5 Proz. Die Einlösung des Rabatts erfolgt am besten in barem Gelde. Die Abgabe der Rabattmarken muss seitens der Mitglieder freiwillig an die Kunden erfolgen. Die Einlösung der Rabattparbücher soll bei öffent-